

# Inhaltsübersicht

## *Teil I*

<b>Grundlage einer Interpretation der Rechtslehre</b>	<b>19</b>
---	-----------

### *1. Kapitel*

<b>Gesetzesbewusstsein als Factum und Freiheit als Tatsache des Bewusstseins</b>	<b>21</b>
--	-----------

### *2. Kapitel*

<b>Sittengesetzliches Pflichtbewusstsein und kategorischer Imperativ</b>	<b>29</b>
--	-----------

### *3. Kapitel*

<b>Philosophische Methode einer Rechtserkenntnis aus reinen Vernunftbegriffen</b>	<b>33</b>
A. „Metaphysik“ im Verhältnis reiner Verstandesbegriffe zur praktischen Vernunft . . . .	35
B. Methode metaphysischer/philosophischer Begriffserkenntnis a priori . . . . .	38
C. Methodologische Mittel zum Zweck philosophischer Begriffserkenntnis . . . . .	51

### *4. Kapitel*

<b>Vernunftbegriffliches System metaphysischer Anfangsgründe des Rechts</b>	<b>71</b>
A. Der logische Begriff des Postulats als Grundlage aller Postulate . . . . .	72
B. Die praktischen Postulate als metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre . . . . .	79

## *Teil II*

<b>Eine Interpretation der Rechtslehre</b>	<b>114</b>
--	------------

### *5. Kapitel*

<b>Der allgemeine Begriff des Rechts</b>	<b>116</b>
A. Die Idee der Rechtslehre (§ A) . . . . .	116
B. Analytische Exposition und Realdefinition des allgemeinen Begriffs des Rechts (§ B)	123

C. Der realdefinierte Begriff als allgemeines Bestimmungsprinzip des Rechts (§ C) . . . .	143
D. Der allgemeine Begriff des Rechts im subjektiven Gebrauch (§ D) . . . . .	149
E. Die Darstellung des definierten Begriffs strikten Rechts in Analogien (§ E) . . . . .	152

### *6. Kapitel*

<b>Die Einteilung des allgemeinen Begriffs des Rechts</b>	156
A. Vernünftige Einteilung des dem Rechtsbegriff zugrunde liegenden Pflichtbegriffs . .	160
B. Verständige Einteilung des Rechtsbegriffs selbst . . . . .	177
C. Verständige Rechtsbegriffseinteilung und vernünftige Rechtsbegriffserkenntnis . . . .	192

### *7. Kapitel*

<b>Metaphysische Vernunftbegriffserkenntnis unter dem allgemeinen Begriff des Rechts</b>	197
A. Der Naturzustand als bloße Vernunftidee allen möglichen äußeren Rechts . . . . .	198
B. Der Rechtszustand als praktische Vernunftidee allen äußeren Rechts . . . . .	531

### *8. Kapitel*

<b>Die vernunftbegrifflich-notwendige Positivität alles wirklichen äußeren Rechts</b>	619
A. Der Vernunftbegriff des öffentlichen Gesetzes und die Positivität äußeren Rechts . .	620
B. Zur antinomischen Interpretation der Positivität des äußeren Rechts . . . . .	660
<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	667
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	671
<b>Sachwortregister</b> . . . . .	694

# Inhaltsverzeichnis

## *Teil I*

<b>Grundlage einer Interpretation der Rechtslehre</b>	<b>19</b>
---	-----------

### *1. Kapitel*

<b>Gesetzesbewusstsein als Factum und Freiheit als Tatsache des Bewusstseins</b>	<b>21</b>
--	-----------

### *2. Kapitel*

<b>Sittengesetzliches Pflichtbewusstsein und kategorischer Imperativ</b>	<b>29</b>
--	-----------

### *3. Kapitel*

<b>Philosophische Methode einer Rechtserkenntnis aus reinen Vernunftbegriffen</b>	<b>33</b>
A. „Metaphysik“ im Verhältnis reiner Verstandesbegriffe zur praktischen Vernunft . . . .	35
B. Methode metaphysischer/philosophischer Begriffserkenntnis a priori . . . . .	38
C. Methodologische Mittel zum Zweck philosophischer Begriffserkenntnis . . . . .	51
I. Analytische „Exposition“ und anschließende Realdefinition des a priori gegebenen Begriffs . . . . .	51
II. Unmittelbar gewisse „Postulate“ als praktische Prinzipien/Anfangsgründe . . . . .	58
III. Mittelbare Gewissheit durch „akroamatische Beweise“ . . . . .	62
IV. Philosophisch-praktische Erkenntnis nur der gesetzlichen „Gründe“ zu möglichen kategorischen Imperativen . . . . .	63

### *4. Kapitel*

<b>Vernunftbegriffliches System metaphysischer Anfangsgründe des Rechts</b>	<b>71</b>
A. Der logische Begriff des Postulats als Grundlage aller Postulate . . . . .	72
I. Die vernünftige Einteilung denkbarer (theoretischer/praktischer) Postulate . . . . .	73

II. Die Kausalitätsprädikabilität der Handlung im logischen Begriff des Postulats . . .	75
1. Reine Vernunft als Subjekt der Kausalität im Begriff des Postulats . . . . .	76
2. Die Vernunftidee transzendentaler Freiheit und die Kausalitätsprädikabilität der Handlung . . . . .	76
3. Der vielfältige Gegenstandsbezug der Handlung im Verstandesbegriff der kausalen Wirkung . . . . .	77
III. Die unmittelbare Gewissheit der (Ausführungsart der) postulierten Handlung . . .	77
IV. Der Grundsatzcharakter eines unmittelbar gewissen Postulats . . . . .	78
 B. Die praktischen Postulate als metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre . . . . .	79
I. Das Postulat <i>rechtsgesetzlicher</i> Beschränkung der Willkür (§ C Abs. 4) . . . . .	80
1. Die postulierte Handlung und ihre unmittelbar gewisse Ausführungsart . . . . .	85
2. Der vernunftbegriffliche Voraussetzungs Zusammenhang im Handlungsbegriff . . . . .	89
II. Das Postulat der rechtlichen <i>Möglichkeit</i> eines privaten äußeren Mein und Dein (§ 2) . . . . .	92
1. Die postulierte Handlung und ihre unmittelbar gewisse Ausführungsart . . . . .	92
2. Der vernunftbegriffliche Voraussetzungs Zusammenhang im Handlungsbegriff . . . . .	96
a) Das rein verstandesbegriffliche Gerüst der natürlichen Privatrechtslehre . . . . .	96
b) Die synthetisch-kategoriale Architektonik der natürlichen Privatrechtslehre . . . . .	100
III. Das Postulat der rechtlichen <i>Notwendigkeit</i> eines öffentlichen Rechts (§ 42 Abs. 1) . . . . .	102
1. Die postulierte Handlung und ihre unmittelbar gewisse Ausführungsart . . . . .	103
2. Der vernunftbegriffliche Voraussetzungs Zusammenhang im Handlungsbegriff . . . . .	108
a) Die innere Handlung einer Substanz an sich selbst im rechtsgesetzlichen Vernunftbezug . . . . .	109
b) Die äußere Handlung einer Substanz an sich selbst im rechtsgesetzlichen Vernunftbezug . . . . .	111

## *Teil II*

### **Eine Interpretation der Rechtslehre** 114

#### *5. Kapitel*

### **Der allgemeine Begriff des Rechts** 116

A. Die Idee der Rechtslehre (§ A) . . . . .	116
B. Analytische Exposition und Realdefinition des allgemeinen Begriffs des Rechts (§ B) 123	
I. Zur Methode einstweiliger Abstraktion im schon konkreten Rechtsbewusstsein (§ B Abs. 1) . . . . .	123

II. Verstandesanalytische Exposition des a priori durch die Vernunft gegebenen Rechtsbegriffs (§ B Abs. 2) .....	129
1. <i>Modalität</i> im Rechtsbegriff .....	131
2. <i>Relation</i> im Rechtsbegriff .....	132
3. <i>Qualität</i> im Rechtsbegriff .....	132
4. <i>Quantität</i> im Rechtsbegriff .....	134
III. Realdefinition des verstandesanalytisch exponierten Rechtsbegriffs (§ B Abs. 3) .....	140
C. Der realdefinierte Begriff als allgemeines Bestimmungsprinzip des Rechts (§ C) ....	143
I. Wahrheit des Satzes der Definition (§ C Abs. 1) .....	145
II. Deutlichkeit der Definition als Begriff (§ C Abs. 2) .....	146
III. Ausführlichkeit (extensive Deutlichkeit) der Definition als deutlicher Begriff (§ C Abs. 3) .....	147
IV. Bestimmtheit (Präzision) der Definition als ausführlicher Begriff (§ C Abs. 4) ..	148
D. Der allgemeine Begriff des Rechts im subjektiven Gebrauch (§ D) .....	149
Hinweis: Zur Vermeidung von Hypostasen im Rechtsdenken .....	150
E. Die Darstellung des definierten Begriffs strikten Rechts in Analogien (§ E) .....	152

## 6. Kapitel

<b>Die Einteilung des allgemeinen Begriffs des Rechts</b> .....	<b>156</b>
A. Vernünftige Einteilung des dem Rechtsbegriff zugrunde liegenden Pflichtbegriffs ...	160
I. Die drei Formeln der Rechtspflichten als Einteilungsprinzipien des Systems der Rechtspflichten .....	160
1. Rechtliche Achtung seiner selbst (lex iusti) .....	161
2. Rechtliche Achtung seinesgleichen (lex iuridica) .....	164
3. Rechtliche Achtung überhaupt (lex iustitiae) .....	166
II. Zum intrapersonalen Ausgangspunkt aller Rechtspflicht .....	171
1. Wider eine Verabsolutierung der bloß äußeren Rechtspflichtart .....	172
2. Wider eine Marginalisierung der inneren Rechtspflichtart .....	172
B. Verständige Einteilung des Rechtsbegriffs selbst .....	177
I. Nach objektivem Gesichtspunkt: natürliches und positives als objektives Recht unter dem Rechtsbegriff .....	177
II. Nach subjektivem Gesichtspunkt: angeborenes und erworbenes als subjektives Recht unter dem Rechtsbegriff .....	182
1. Das angeborene Recht äußerer Freiheit als negativer Begriff von Privatautonomie .....	183
2. Das erworbene Recht äußerer Freiheit als positiver Begriff von Privatautonomie ..	188
3. Annex: Inneres und äußeres Mein und Dein als subjektiver Rechtsbesitz .....	188

C. Verständige Rechtsbegriffseinteilung und vernünftige Rechtsbegriffserkenntnis . . . . .	192
--	-----

## 7. Kapitel

<b>Metaphysische Vernunftbegriffserkenntnis unter dem allgemeinen Begriff des Rechts</b>	<b>197</b>
A. Der Naturzustand als bloße Vernunftidee allen möglichen äußeren Rechts . . . . .	198
I. Haben eines äußeren Gegenstandes der freien Willkür . . . . .	200
1. Das rechtliche Postulat der praktischen Vernunft als begrifflicher Anfangs- grundsatz . . . . .	211
2. Exposition und Realdefinition des Begriffs des äußeren Mein und Dein . . . . .	232
3. Deduktion des Begriffs des intelligiblen Besitzes als Realbedingung im defi- nierten Begriff . . . . .	247
a) Zur einheitlichen Interpretation von § 6 . . . . .	248
aa) Analytische und synthetische Rechtssätze a priori . . . . .	251
bb) Vom einzelnen synthetischen Rechtssatz a priori zu seiner allgemeinen Vernunftbedingung . . . . .	255
cc) Die Deduktion der allgemeinen Vernunftbedingung im metaphysischen Anfangsgrundsatz . . . . .	271
b) Kritische Anmerkung zur Behandlung eines Text- und Verständnisproblems	277
c) Zur Anwendung des Rechtsbegriffs vom Besitz auf empirische Verhältnisse	284
4. Der Allgemeinwille im bürgerlichen Zustand als Realbedingung eines äußeren Rechtsbesitzes . . . . .	295
a) Das autonomietheoretische Problem der individuellen Besitzbehauptung im Naturzustand . . . . .	298
b) Die vernunftbegriffliche Aufhebung dieses autonomietheoretischen Pro- blems . . . . .	300
c) Begriffliche Folgen dieser Aufhebung für den Besitzbegriff . . . . .	308
aa) Der Begriff des „provisorisch-rechtlichen“ Besitzes . . . . .	315
(1) Metaphysischer Verstand: Dasein erworbener Einzelrechte nur durch wirklichen Allgemeinwillen . . . . .	315
(2) Empirischer Verstand: Dasein erworbener Einzelrechte auch ohne wirklichen Allgemeinwillen . . . . .	320
(3) Etymologie, Geschichte und zeitgenössische Rezeption des Adjek- tivs „provisorisch“ . . . . .	324
bb) Der Begriff des „peremptorischen“ Besitzes . . . . .	333
cc) Idealistische Kritik eines bloß abstrakten Verständnisses von Besitz und Staat . . . . .	334
II. Handelndes Erwerben eines äußeren Gegenstandes der freien Willkür . . . . .	338

Exkurs: Kants Okkupationstheorie des Besitzes zwischen hoheits- und privatrechtlichem Eigentumsbegriff .....	357
1. Deduktion des Begriffs der ursprünglichen Erwerbung .....	379
a) Der praktische Vernunftbegriff des Sachenrechts .....	381
b) Der praktische Vernunftbegriff der ursprünglichen Erwerbung des Bodens .....	388
aa) Der physische Gegenstand der ersten Erwerbung einer Sache ist der Boden .....	391
bb) Der ideale Selbststand der ursprünglichen Erwerbung des Bodens ist ein ursprünglicher Gesamtbesitz .....	395
cc) Der Rechtsbegriff der ursprünglichen Erwerbung des Bodens ist die Bemächtigung (Okkupation) .....	401
dd) Die provisorisch-rechtliche Qualität einer Bemächtigung (Okkupation) im Naturzustand .....	404
ee) Die Exposition des reinen Begriffs einer ursprünglichen Erwerbung des Bodens .....	411
ff) Die Deduktion des reinen Begriffs der ursprünglichen Erwerbung ....	418
2. Deduktion des Begriffs der Erwerbung durch Vertrag .....	432
a) Der praktische Vernunftbegriff des persönlichen Rechts .....	433
b) Der praktische Vernunftbegriff der Erwerbung durch Vertrag .....	433
aa) Die Exposition und Deduktion des reinen Begriffs der Erwerbung durch Vertrag .....	436
bb) Der Erwerbsgegenstand des persönlichen Rechts und der Übergang eines Sachenrechts .....	442
3. Deduktion des Begriffs der Erwerbung durch Gesetz .....	442
a) Der praktische Vernunftbegriff des dinglich-persönlichen Rechts .....	445
b) Der praktische Vernunftbegriff der Erwerbung durch Gesetz .....	448
aa) Die Exposition des reinen Begriffs der Erwerbung durch Gesetz .....	451
bb) Die Deduktion des reinen Begriffs der Erwerbung durch Gesetz .....	452
cc) Die möglichen Erwerbsgegenstände des auf dingliche Art persönlichen Rechts im Naturzustand .....	452
dd) Das allerpersönlichste Recht der ehelichen Gemeinschaft von Mann und Frau .....	455
4. Episode zum idealen Erwerb .....	469
III. Rechtskräftiges Zurechnungsurteil im Erwerb eines äußeren Gegenstandes der freien Willkür .....	473
1. Das Rechtsproblem der effektiven Sicherstellung in einer Erwerbshandlung .....	474
a) Die relative Sicherstellungsfunktion des privatrechtlichen Vertrages .....	475
b) Die absolute Sicherstellungsfunktion des ursprünglich öffentlich-rechtlichen Vertrages .....	477
2. Das Prinzip der austeilenden Gerechtigkeit als Naturrecht .....	478
3. Die moralische Person des Gerichtshofs als Befugnissubjekt rechtskräftiger Zurechnung .....	479

4. Rechtskraft als Naturrechtsprinzip einer distributiven Gerechtigkeit . . . . .	482
5. Die vier Erwerbsfälle einer scheinbaren Divergenz der Urteilsgründe im natürlichen Privatrecht . . . . .	484
a) Die naturrechtlich divergierende Beurteilung im Schenkungsvertrag . . . . .	490
b) Die naturrechtlich divergierende Beurteilung im Leihvertrag . . . . .	492
c) Die naturrechtlich divergierende Beurteilung in der Rückbemächtigung . . .	493
d) Die naturrechtlich divergierende Beurteilung in der Erwerbung der Sicherheit durch Eidesablegung . . . . .	501
IV. Praktische Notwendigkeit einer rechtskräftigen Willenssubstanz im Erwerb eines äußeren Gegenstandes . . . . .	503
1. Der rechtliche Zustand nach dem formalen Prinzip der öffentlichen Gerechtigkeit . . . . .	507
a) Gesetzlich beschützende Gerechtigkeit ( <i>iustitia tutatrix</i> ) . . . . .	509
b) Gesetzlich garantierte Vertragsgerechtigkeit ( <i>iustitia commutativa</i> ) . . . . .	511
c) Gesetzlich austeilende Gerechtigkeit durch rechtskräftiges Urteil ( <i>iustitia distributiva</i> ) . . . . .	514
2. Der rechtliche Zustand als Gerechtigkeitszustand bürgerlicher Gesellschaft . .	515
3. Einheit und Differenz des äußeren Rechts im natürlichen und im rechtlichen Zustand . . . . .	518
4. Bürgerlich gleichgeordnete Gesellschaft als rechtliche Wirkung subordinativer Staatstätigkeit . . . . .	520
5. Das unmittelbar gewisse Postulat des öffentlichen Rechts als begrifflicher Anfangsgrundsatz . . . . .	524
B. Der Rechtszustand als praktische Vernunftidee allen äußeren Rechts . . . . .	531
I. Die Sanktion eines öffentlichen Gesetzes als Unterschied zwischen natürlichem Zustand und öffentlichem Recht . . . . .	537
II. Der praktische Vernunftbegriff des Staates als gesetzliche Selbstvorstellungstätigkeit (d. h. Autonomie) . . . . .	541
1. Realdefinition des reinen praktischen Vernunftbegriffs des Staates . . . . .	544
a) Nominaldefinition des Staatsbegriffs . . . . .	544
b) Verstandesanalytische Exposition des Staatsbegriffs . . . . .	545
c) Realdefinition des Staatsbegriffs . . . . .	547
d) Die Aufgabe vernunftbegrifflicher Entwicklung eines metaphysischen Staatsrechts . . . . .	549
2. Metaphysische Einteilung des reinen praktischen Vernunftbegriffs des Staates	552
a) Der rein begriffliche Gesichtspunkt der metaphysischen Einteilung . . . . .	552
b) Die metaphysische Einteilung der staatlichen Selbsttätigkeit . . . . .	554
c) Staatliche Selbstbestimmung (Autonomie) kraft praktischem Vernunftschluss . . . . .	557



3. Begriffliche Entwicklung der sich in sich metaphysisch verfassenden Staatstätigkeit .....	561
a) Exposition des vereinigten Volkswillens (Souverän) als gesetzgebende Gewalt .....	561
aa) Der Staatsbürger als gesetzgebendes Glied der bürgerlichen Gesellschaft .....	564
bb) Die Verpflichtung positiver Gesetze auf die Selbstständigkeit der Glieder bürgerlicher Gesellschaft .....	566
b) Deduktion des allgemeinen Verhältnisses in den drei Staatsgewalten .....	568
aa) Die drei Staatsgewalten als Staatswürden nach dem Begriff des Staates .....	569
bb) Das in den drei Staatswürden begrifflich jeweils aufgehobene Subordinationsverhältnis .....	572
cc) Die durch den Urvertrag rein begrifflich betätigte Subordination unter den vereinigten Volkswillen .....	574
(1) Macht das Privatrecht im natürlichen Zustand eine autonome Selbstverpflichtung „überflüssig“? .....	577
(2) Der praktische Vernunftbegriff der idealen Erwerbshandlung eines metaphysischen Staatsrechts .....	584
(3) Der praktische Vernunftbegriff des ursprünglichen Vertrages als bürgerlicher Gesellschaftsvertrag .....	589
(4) Die drei Willensmomente in der urvertraglichen Konstitution des gesetzgebenden Allgemeinwillens .....	591
c) Exposition des urvertraglichen Einheitsverhältnisses der drei Staatswürden .....	591
aa) Die drei objektiven Verhältnisse der drei Staatswürden zueinander .....	592
bb) Die drei subjektiven Verhältnisse der drei Staatswürden an sich selbst .....	593
d) Exposition der subordinativen Vereinigung der drei Staatswürden in der Einheit des Staates .....	595
aa) Die ausübende Gewalt im Gewaltengefüge .....	596
(1) Der reine praktische Begriff der Regierung .....	596
(2) Das Verhältnis von Gesetzgebung und Regierung zueinander .....	604
bb) Die rechtsprechende Gewalt im Gewaltengefüge .....	605
(1) Der reine praktische Begriff der Rechtsprechung .....	606
(2) Das Verhältnis von Gesetzgebung bzw. Regierung und Rechtsprechung zueinander .....	612
cc) Die Autonomie des Staates in der subordinativen Vereinigung der drei Staatsgewalten .....	614
(1) Die subordinative Gewaltenteilung als Autonomie des Staates sowie des Einzelnen .....	614
(2) Das Heil des Staates in der subordinativen Vereinigung der drei Gewalten .....	615
(3) Die Verkehrung des gewaltenteiligen Subordinationsverhältnisses als Despotie und Unheil .....	618

*8. Kapitel*

<b>Die vernunftbegrifflich-notwendige Positivität alles wirklichen äußeren Rechts</b>	<b>619</b>
<b>A. Der Vernunftbegriff des öffentlichen Gesetzes und die Positivität äußeren Rechts</b>	<b>620</b>
I. Das öffentliche Gesetz als staatliche Selbstbestimmungsfunktion rechtskräftiger Zurechnung	620
II. Die Sanktion (d. h. Heiligung) des öffentlichen Gesetzes als distributive Gerech- tigkeitsfunktion	626
III. Die Einteilung des Begriffs des öffentlichen Gesetzes und der Begriff des positi- ven Gesetzes	629
1. Zum Vernunftbegriff eines natürlichen öffentlichen Gesetzes	632
2. Zum Vernunftbegriff eines positiven öffentlichen Gesetzes	633
3. Zur Antinomie natürlicher und positiver Gesetze	636
a) Der abstrakte Verstand des positiven Rechts	637
b) Der abstrakte Verstand des natürlichen Rechts	639
IV. Die Unwiderstehlichkeit der Staatstätigkeit in bürgerlichen Gesetzen	641
1. Zur rechtsbegrifflichen Denkmöglichkeit der Frage des Widerstandsrechts	643
2. Zur staatsrechtsbegrifflich unmöglichen Denkbareit eines Widerstandsrechts	644
a) Das subjektive Widerstandsrecht gegen den Staat als angeborenes Recht?	644
b) Das subjektive Widerstandsrecht gegen den Staat als erworbenes Recht?	645
c) Zur weiteren Verdeutlichung der unmöglichen Denkbareit eines Wider- standsrechts	647
3. Der Begriff der unmöglichen Denkbareit eines Widerstandsrechts	650
4. Zur in sich widersprüchlichen Behauptung eines naturprivatrechtlichen Wider- standsrechts	652
a) Die neukantianische Widerstandsrechtsbehauptung als rechtspositivistische Kritik an Kant	655
b) Die eigentumstheoretische Widerstandsrechtsbehauptung als naturrechts- materiale Kritik an Kant	656
<b>B. Zur antinomischen Interpretation der Positivität des äußeren Rechts</b>	<b>660</b>
I. Gerhard Dulckeit: Die „Verneinung allen positiven Rechts“	661
II. David Kräft: „Ein dezidiertem Rechtspositivismus“	663
<b>Zusammenfassung</b>	<b>667</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>671</b>
I. Siglen und Werkausgaben	671
II. Weitere Literatur	671
<b>Sachwortregister</b>	<b>694</b>